

Deutscher Kartoffelhandelsverband tagt in Dresden: Zukunftsfragen im Fokus

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. hielt am 9. April 2025 seine 19. Mitgliederversammlung in Dresden ab. In seiner Eröffnungsrede betonte DKHV-Präsident Thomas Herkenrath die Parallelen zwischen der Zeit nach der Wiedervereinigung Anfang der 90er-Jahre und den aktuellen wirtschaftlichen sowie geopolitischen Herausforderungen. „Damals wie heute stehen wir vor großen Unsicherheiten, doch es sind Mut, Tatkraft und unternehmerischer Geist, die uns als Branche stark machen“, so Herkenrath.

Das vergangene Jahr war für den DKHV durch intensive politische Arbeit geprägt. Die EU-Wahl, mehrere Landtagswahlen sowie die vorgezogene Bundestagswahl veränderten die politische Landschaft. Der Verband setzte sich aktiv für die Interessen seiner Mitglieder ein, positionierte sich mit klaren Botschaften und trat mit politischen Entscheidungsträgern in den Dialog. Herkenrath erklärte: „Besonders gespannt sind wir darauf, wer künftig die Schlüsselministerien für Agrar, Wirtschaft

und Justiz übernimmt, da diese maßgeblich unsere Rahmenbedingungen beeinflussen werden.“

Es gibt hoffnungsvolle Anzeichen, dass die europäische Politik sich in Richtung wirtschaftlicher Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit entwickelt, was sich in Gesetzesinitiativen wie dem Omnibus-Gesetz widerspiegelt. Der DKHV setzt sich über den europäischen Dachverband Europatat für eine Deregulierung und Stärkung des freien Handels ein. „Unsere langjährigen Bemühungen zeigen Wir-

kung – jetzt muss auch die deutsche Politik nachziehen und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen“, forderte Herkenrath.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Herkenrath bei allen Teilnehmern. „Diese Versammlung hat erneut gezeigt, dass wir als Branche durch Austausch, Zusammenarbeit und Engagement die Herausforderungen der Zeit bewältigen können“, resümierte Herkenrath und rief dazu auf, den gemeinsamen Dialog fortzusetzen. <<



DKHV-Mitgliederversammlung 2025

Foto: DKHV

Frühjahrssitzung der UNIKA/DKHV-Qualitätsgremien

Zu ihrer bereits zweiten Sitzung des Jahres kamen die UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen sowie der DKHV-Ausschuss Handel, Qualität und Ökologie Ende März 2025 zusammen. Die Gremienvorsitzenden Ira Horstmann (DKHV) und Thorsten Riggert (UNIKA) begrüßten 23 Teilnehmer zu einer Online-sitzung. Ein intensiver Informations- und Meinungsaustausch erfolgte zum aktuellen Stand der Notfallzulassungen im Zikadenbereich. Die UNIKA hat in enger Abstimmung mit den Zulassungsinhabern im Februar 2025 für sieben Mittel Notfall-

anträge gegen Zikaden in Kartoffeln beim BVL gestellt. Eine abschließende Rückmeldung des BVL lag zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht vor.

Bereits in ihrer Januar-Sitzung hatten sich die Gremien ausführlich mit dem QS-GAP-Benchmarking auseinandergesetzt. Konkrete Anmerkungen zum Anpassungsbedarf wurden anschließend an QS übermittelt. Nun lag die Rückmeldung von QS vor, die von den Gremien diskutiert wurde. Die Forderung einer Deregulierung von QS-GAP hat auch weiterhin bestand.

Das Thema wird die Gremien daher weiter begleiten und eine aktive Bearbeitung mit sich bringen.

Traditionell dient die Gremiensitzung der Vorbereitung des QS-Fachbeirats, welcher in unmittelbarer terminlicher Nähe tagt. Eine Meinungsbildung zu den verschiedenen Themen der Tagesordnung des QS-Fachbeirats hat stattgefunden. Die nächste Sitzung der beiden Gremien findet am 24.06.2025 statt.

<<

Zikaden: UNIKA stellt Anträge auf Notfallzulassungen und begrüßt BVL-Entscheidung

Bakterielle Krankheiten bedrohen akut den Kartoffelanbau wie auch den Rübenanbau und einige Gemüsekulturen. Neu daran ist die Ausbreitung der Überträger der Krankheiten, die Schilf-Glasflügelzikaden, zu deren Eindämmung es bislang keinen wirksamen Schutz gibt. Die übertragenen Bakteriosen haben jedoch das Potenzial für massive Ertrags-

Qualitäts- und Lagerverluste, bis hin zum Totalausfall der betroffenen Kartoffelflächen. In einer Pressemeldung begrüßte die Vorsitzende Olaf Feuerborn, die Entscheidung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) vom 23. April 2025 daher ausdrücklich, dass für verschiedene Pflanzenschutzmittel sogenannte Notfallzulassungen ausgesprochen worden sind. „Der Schutz der Kartoffelpflanzen vor Schad-

erregern ist ein bedeutender Baustein im Risikomanagement und dient ausschließlich zur kurzfristigen Absicherung dieses regional erzeugten Grundnahrungsmittels. Daher hatte die UNIKA die nun positiv beschiedenen Anträge auf Ausnahmegenehmigungen gestellt.“

Frühjahrssitzung des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse, Kartoffeln

Am 31. März fand die bereits zweite Sitzung des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse, Kartoffeln im Jahr 2025 statt. Wie üblich dient die Frühjahrssitzung insbesondere der Themenplanung und somit der Vorbereitung von Weiterentwicklungen und Revisionen des QS-Regelwerks. Umfangreich informierten die Mitarbeitenden der QS-Geschäftsstelle über die Ergebnisse der Audits, des Rückstandsmonitorings und dem Laborkompetenztest aus dem Jahr 2024. Gerade bei den Rückverfolgbarkeitstests, einer QS-Kernkompetenz, konnten 2024 alle Proben der Fokusprodukte Erdbeeren und Spargel zurückverfolgt werden. Für das Jahr 2025 sollen keine Fokusprodukte ausgewählt werden. Die Tests werden überwiegend im Zeitraum April bis November bei saisonalen Übergängen durchgeführt werden. Betrachtet werden sowohl Produkte mit dem QS-Prüfzeichen wie auch Produkte ohne das QS-Prüfzeichen. Hintergrund ist, dass die Standorte von QS zertifiziert sind, nicht einzelne Produkte. Die QS-Systemteilnehmer müssen daher für alle Produkte, ob QS-Ware oder nicht, die Rückverfolgbarkeit sicherstellen.

Zum Themenbereich Freiwillige QS-Inspektion Nachhaltigkeit (FIN) berichtete QS, dass aktuell 252 Standorte aller Produktionsrichtungen, d. h. Obst- und Gemüseanbau (Freiland und Gewächshaus)

sowie Kartoffelanbau in FIN Biodiversität angemeldet sind. Rund ein Fünftel davon sind Kartoffelbetriebe. Beim Großhandel sind 30 Standorte aller Produktionsarten vertreten, entsprechend Großhandel mit Warenkontakt, Agenturen, Be-/Verarbeiter. In der vorbereitenden Sitzung der Verbandsgremien von UNIKA/DKHV wurden Vorschläge zur besseren Anwendbarkeit von FIN gemacht, die von den Teilnehmern der Kartoffelbranche, Herr Thorsten Riggert und Herr Dr. Sebastian Schwarz, in den Fachbeirat eingebracht worden sind.

Die QS-Vertreter berichteten, dass die QS-Geschäftsstelle im Rahmen der Nachhaltigkeitsbemühungen, eine Branchenlösung zur CO₂-Berichterstattung für die Fachgesellschaft Obst, Gemüse, Kartoffeln prüfen lassen wird. Diese Entwicklung wurde in der Muttergesellschaft, der QS Qualität und Sicherheit GmbH, für den Fleischbereich initiiert und soll eine einheitliche Berechnungsgrundlage und -methodik sicherstellen. Mit der Erstellung eines Konzepts hat QS Herrn Professor Dr. Moritz Wagner von der Universität Geisenheim beauftragt. Aufgabe sei es, bestehende Standards zu identifizieren und diese miteinander zu vergleichen. Darauf basierend soll eine Bewertung bestehender Standards vom Wissenschaftler vorgenommen werden. Aus Sicht der

Teilnehmer der Kartoffelbranche ist der Mehrwert einer derartigen Initiative zumindest fraglich. Die landwirtschaftliche Produktion ist derzeit nicht berichtspflichtig, sodass einem Aufwand nur eine geringe Gegenleistung gegenübersteht. Ob das Vorhaben einer Branchenlösung in Anbetracht der Heterogenität und Internationalität der Obst-, Gemüse- und Kartoffelbranche umsetzbar sein wird, bleibt aktuell dahingestellt.

Aktiv vorangetrieben wird von der QS-Geschäftsstelle auch das Ziel der Überarbeitung des QS-GAP-Leitfadens. Nachdem im Januar 2025 zunächst verschiedenen Anforderungen von GLOBALG.A.P im Benchmarking zugestimmt werden mussten, gilt es nun, eine Verschlinkung zu erwirken. QS-seitig wurden bereits Abstimmungsgespräche mit GLOBALG.A.P geführt und im Frühjahr ist ein gemeinsamer Workshop geplant. Dort sollen die bislang vorliegenden Vorschläge vorgestellt/diskutiert werden und ein Feedback eingeholt werden, welche Deregulierungen auf den Weg gebracht werden können. Nachfolgend sollen in der Expertengruppe QS-GAP Vorschläge ausgearbeitet werden und ein Zwischenbericht im Sommer an den Fachbeirat gegeben werden. Wie sich der zeitliche Fahrplan ausgestalten wird, hängt maßgeblich von der Verhandlungsbereitschaft von GLOBALG.A.P ab. <<

Erstes Netzwerktreffen des Jungen DKHV

Am 8. April fand das erste Netzwerktreffen des Jungen DKHV in Freital bei Dresden statt. Ziel war es, die Vernetzung junger Mitglieder im Verband zu stärken und gemeinsame Themen zu erarbeiten.

Zum Auftakt stand ein kurzes Kennenlernen im Rahmen eines Speed-Datings auf dem Programm. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden über ihre Erwartungen und Vorstellungen zum Jungen DKHV aus. Die Teilnehmenden befürworteten weitere Treffen des Jungen DKHV am Vorabend der nächsten regulären Mitgliederversammlung. Das Netzwerk soll modern und agil gestaltet sein und den regelmäßigen Austausch zwischen jungen Mitgliedern fördern. Erste inhaltliche Schwerpunkte wurden ebenfalls gesetzt, darunter die digitale Transformation und der Einsatz von KI im Berufsalltag. Als Wunsch formulierten die Teilnehmer das Kennenlernen von unterschiedlichen Unternehmen in der gesamten Wertschöpfungskette Kartoffel.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Jungen DKHV

Foto: DKHV

Ein weiteres Ziel ist es, künftig noch mehr junge Interessierte aus unterschiedlichen Unternehmen für den Jungen DKHV zu gewinnen und einzubinden. Auch beim nächsten Treffen sind alle Mitglieder im Jungen DKHV herzlich willkommen.

Zum Abschluss des Treffens wurde gemeinsam gekocht. Beim Zubereiten eines viergängigen Menüs gab es Zeit für persönliche Gespräche und den Ausklang des Tages in geselliger Runde.

<<